



## ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)

### Angaben zur Person

Name:

Vorname:

E-Mail:

### Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 23.09.13 - 28.03.14 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)

Gastuniversität: Goldsmiths, University of London

Land: Großbritannien

- Motivation:
- akademische Gründe
  - kulturelle Gründe
  - Freunde im Ausland
  - berufliche Pläne
  - eine neue Umgebung
  - europäische Erfahrung
  - andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Sowohl meine Erasmuskoordinatorin zuhause als auch an der Gastuniversität waren sehr hilfsbereit alles Organisatorische die Universität betreffend zu regeln. Auf Anfrage habe ich die Beschreibungen und Lektürelisten der Lehrveranstaltungen aus dem vergangenen Semester erhalten und damit in Abstimmung mit dem Gastinstitut eine Auswahl getroffen. Leider habe ich erst im Nachhinein erfahren, dass die anderen MA Studierenden im Vorfeld eine Summer Reading List zur Vorbereitung auf den Master erhalten hatten und würde zukünftigen Austauschstudierenden raten, direkt danach zu fragen. Im Hinblick auf den Auslandsaufenthalt habe ich in meinem letzten Semester zuhause ein Seminar auf Englisch und zwei Lehrveranstaltungen im Feld visuelle Kultur belegt.

Wenn möglich würde ich empfehlen genug Zeit in London vor dem Semesterbeginn zur Wohnungssuche einzuplanen.



## **Anresemöglichkeiten zum Studienort**

Die Anreise von Deutschland ist unkompliziert, es gibt sehr viele Flugangebote nach London. Die Flughäfen, die von den Billigfluglinien angefliegen werden, liegen alle außerhalb Londons. Es ist meistens billiger, den Bustransport in die Stadt schon im Voraus im Internet zu buchen. Es lohnt sich auch, die Preise bei den konventionellen Fluganbietern zu vergleichen. Da dort die Mitnahme von Gepäckstücken meist schon im Ticketpreis enthalten ist, kann das insgesamt billiger sein. Wer in Heathrow landet, spart sich außerdem die Kosten für den Flughafenbus, da man von dort gleich in die U-Bahn einsteigen kann. Ich bin von Berlin nach London Southend geflogen, was ich empfehlen kann, vor allem wenn man in Ostlondon wohnt. Der Flughafen ist sehr klein, deshalb ging dort alles sehr schnell und reibungslos. Direkt gegenüber des Flughafenterminals fährt der Zug ab, der auf dem Weg nach central London unter anderem in Stratford hält. Dort kann man direkt in die Overground und Central Line und DLR umsteigen und ist so ohne den stressigeren Umweg ins Stadtzentrum schnell überall in Ostlondon.

## **Vorstellung der Gastuniversität**

Das Goldsmiths hat in England und auch international einen sehr guten Ruf. Im Vergleich zur HU ist Goldsmiths eine eher kleine Uni mit etwa 10.000 Studierenden. Alle Universitätsgebäude sind auf einem Campus zusammengefasst, der sich in New Cross in Südostlondon befindet.

Die Universität bietet ein sehr lebhaftes akademisches Umfeld. Wer möchte, findet fast an jedem Tag etwas Interessantes unter den unzähligen Präsentationen von Forschungsprojekten, Buchveröffentlichungen, Gastvorträgen, Ausstellungen, Filmvorführungen und Veranstaltungen von studentischen Initiativen. Das Department of Visual Cultures selbst richtet unter anderem wöchentlich eine sehr gute besuchte Public Lecture Series aus.

Die Forschung am Goldsmiths ist sehr interdisziplinär ausgerichtet. Im Unterschied zu dem akademischen Arbeiten, das in Deutschland meist vorherrscht, wird eine stärkere Verschränkung von Theorieproduktion und kreativer und auch politischer Praxis angestrebt. In allen Forschungsprojekten und Lehrveranstaltungen, die ich am Department of Visual Cultures kennengelernt habe, war der Versuch zu erkennen, gegenwartsbezogen an aktuell relevanten Fragestellungen zu arbeiten, deren Bedeutsamkeit über den akademischen Kontext hinausweist. Das ging auch mit einem anderen und innovativeren Zugang zu Kulturobjekten oder Kunstwerken einher. Es wurde immer wieder klar gemacht, dass das Ziel nicht deren Analyse, Kommentar oder auch Kritik ist, vielmehr sollte versucht werden, sie für das eigene weiterführende Denken produktiv zu machen, also eher mit statt über Kultur zu schreiben. Dieses neue Selbstverständnis von akademischer Praxis, die ich am Goldsmiths erfahren habe, wird mich auf jeden Fall weiter prägen.

## **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Ich war für zwei Terms am Goldsmiths College und konnte dadurch die ganze Lehre des einjährigen Masters mitmachen, da die regulären MA Studierenden in ihrem letzten Term nur noch ihre Masterarbeit schreiben. Der erste Term begann mit 5 Wochen Einführungskursen, bevor die Seminare anfangen, die dann im zweiten Term fortgesetzt wurden. Vor allem die Einführungskurse hatten eher Vorlesungscharakter, aber auch in den späteren Seminaren war ein großer Teil Input durch die Lehrenden. Die Seminardiskussionen waren nicht so ausführlich oder intensiv wie ich sie in Lehrveranstaltungen zuhause schätze. Gut fand ich allerdings, dass es Bestandteil vieler Lehrveranstaltungen war, selbst ein praktisches Gruppenprojekt, z.B. einen Dokumentarfilm, zu erarbeiten.

Die Lernbedingungen sind sehr gut. Seminarlektüre wird meist in Readern und online zur Verfügung gestellt und man bekommt ausführliche weiterführende Literaturhinweise. Die Bibliothek ist relativ klein, aber für die Schwerpunkte der Uni sehr gut ausgestattet und rum um die Uhr geöffnet. Unter den Studierenden und zu den Lehrenden herrscht eine sehr kollegiale Atmosphäre. Die Lehrenden sind bei Problemen immer ansprechbar und hilfsbereit. Darüber hinaus hat die Universität ein großes Angebot an spezifischen Ansprechpartnern, an die man sich auch als Austauschstudent wenden kann

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Da das Lesepensum sehr hoch ist, sollte das Lesen von akademischen Texten auf Englisch keine Schwierigkeiten bereiten. Goldsmiths bietet sehr gute Kurse für akademisches Schreiben an, die niveau- und teilweise auch fächerspezifisch sind. Darin wird auch auf die Anforderungen für einen guten Essay im britischen akademischen Kontext eingegangen. In den Masterprogrammen am Department of Visual Cultures sollte zu Anfang des Semesters ein unbenoteter Diagnostic Essay verfasst werden. Für Austauschstudierende war das optional, aber eine gute Gelegenheit Feedback für das akademische Schreiben auf Englisch zu erhalten.

Für einen sehr großer Anteil der Studierenden und auch des Lehrpersonals selbst ist Englisch nicht die Muttersprache. In den Lehrveranstaltungen ist es daher überhaupt kein Problem Rückfragen zu stellen, wenn man etwas nicht versteht oder nicht weiß, wie man etwas ausdrücken kann.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Universität bietet Unterkünfte auch für Austauschstudierende an. Allerdings kann es um einiges billiger sein, sich privat ein Zimmer zu suchen. Auch das ist aber noch sehr viel teurer als in Berlin. Die Wohnungssuche in London ist sehr anstrengend. Ich selbst hatte dabei oft Pech und bin während meines Aufenthalts mehrmals umgezogen. Auch Zimmer in WGs werden meist direkt von den Vermietern vermittelt. Deshalb fallen manchmal noch Verwaltungsgebühren an. WGs sind daher auch meistens eher Zweckwgs, oft lernt man seine Mitbewohner erst nach dem Einzug kennen.

Viele Goldsmithsstudenten wohnen in Südostlondon in New Cross und Peckham, weil das nah zur Uni und verhältnismäßig günstig ist. Shoreditch/Dalson/Clapton in Nordostlondon sind auch beliebt, aber etwas teurer. Mit der Overgroundline ist man auch von dort schnell an der Uni.



## Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Der Erasmuszuschuss deckt nicht die Mehrkosten die ich in London im Vergleich zu Berlin monatlich hatte. Vorallem für Miete, die öffentlichen Transportmittel, aber auch für Lebensmittel und Freizeitaktivitäten muss man wesentlich mehr Geld einplanen als in Deutschland. Es ist möglich, aber eher unrealistisch ein WG Zimmer unter 400 Pfund im Monat zu finden, durchschnittlich muss man mit 500 - 600 Pfund rechnen. Ich habe während meines Auslandsaufenthalts in Teilzeit gearbeitet. Um in England arbeiten zu dürfen, muss man dort über die Job Center eine National Insurance Number beantragen. Das kann ein paar Wochen dauern, ist aber unkompliziert. Um ein Bankkonto eröffnen zu können, braucht man eine offizielle Bestätigung der Adresse in England. Es gibt mehrere Möglichkeiten dafür, es kann aber trotzdem schwierig sein, wenn man erst seit Kurzem im Land lebt. Der Adressnachweis, den die Universität für diesen Zweck ausstellen kann, wurde bei mir nicht anerkannt. Barclays ist meines Wissens die einzige Bank bei der ein Reisepass ausreicht, um ein Bankkonto zu eröffnen. Wer länger als 6 Monate in London studiert, kann eine Ermäßigung um ein Drittel der Kosten für die öffentlichen Transportmittel beantragen. Leider war ich knapp unter dieser Grenze und habe deshalb ziemlich viel Geld für den Transport ausgegeben. Um dabei Geld zu sparen lohnt es sich ein Fahrrad zu kaufen. Fahrradfahren in London ist allerdings relativ gefährlich.

## Freizeitaktivitäten

In Bars und Clubs auszugehen ist sehr teuer, auch Kino- oder Theaterkarten sind etwas teurer als ich es aus Berlin gewohnt war. Es gibt ein riesen Angebot an gratis Museen und Galerien. Die hohen Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel haben mich aber manchmal davon abgehalten, dass voll auszunutzen. Wer Zeit hat, kann Geld sparen und statt der U-Bahn die Busse nutzen und dabei gleichzeitig viel von der Stadt sehen.

Entgegen den Klischees war der Herbst in London sehr schön, es hat kaum geregnet und ich habe viel draußen unternommen. Es gibt viele öffentliche Sportanlagen in Parks, die umsonst oder für eine kleine Gebühr genutzt werden können. Ich zum Beispiel habe angefangen in einem Park gleich um die Ecke Tennis zu spielen. Zur Uni gehört außerdem ein verhältnismäßig günstiges Fitnessstudio.

Wer darauf Lust hat, findet auch sicher etwas für sich in der großen Auswahl an studentischen Clubs und Vereinigungen, die sich alle zu Beginn des akademischen Jahres vorstellen.

Von London aus sind auch viele andere englische Städte gut zu erreichen. Mir haben Brighton und Bristol gut gefallen. Reisebusse sind für Ausflüge ziemlich günstig, vor allem wenn man rechtzeitig bucht. Für die Züge gibt es dafür gute Gruppenangebote.

## und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Da ich leider mehrere Male umziehen musste, hat es lange gedauert, bis ich mich richtig angekommen gefühlt habe. Dann ging aber die Zeit sehr schnell vorbei. Vor allem in der zweiten Hälfte meines Aufenthalts hatte ich so viel für die Uni und Arbeit zu tun, dass ich die Angebote der Stadt wenig ausnutzen konnte. Deshalb habe ich mich entschieden, nach dem Semesterende noch etwas länger zu bleiben, um noch andere Seiten der Stadt kennenlernen zu können. Ich hatte mich hauptsächlich aus akademischen Gründen für den Erasmusaufenthalt in London entschieden. In dieser Hinsicht wurden auch alle meine Erwartungen erfüllt, die Zeit am Goldsmiths war eine großartige Chance. Und obwohl ich zu Anfangs skeptisch war, ob mir London als Wohnort gefallen würde, bin ich jetzt doch überrascht, wie sehr ich mich hier zuhause fühle.

**Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.**

ja     nein



## Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

- ja     nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

## Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
- private Suche
- andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5



Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

### Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

- ja     nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

- ja     nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

- voll     teilweise     gar nicht

### Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Englisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

- ja     nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse



## Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:  
 nein

## Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?  
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalt ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Ich habe vor allem akademisch von meinem Erasmus Aufenthalt sehr profitiert. Ich weiß es sehr zu schätzen, dass ich die Chance hatte an den ganzen Lehrveranstaltungen des Masterprogramms teilnehmen zu können. Die inhaltlichen Schwerpunkte und innovativen Ansätze in der akademischen Praxis am Goldsmiths haben mir neue Impulse für meine eigenes akademisches Arbeiten gegeben. Darüber hinaus empfand ich den Kontakt zu meinen Mitstudierenden als sehr bereichernd. Es war spannend Studenten aus so vielen unterschiedlichen Kontexten kennenzulernen. Es hat mich sehr inspiriert, mich mit den anderen Masterstudierenden über ihre teilweise sehr beeindruckenden akademischen und praktischen Erfahrungen auszutauschen.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja     nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!  
 (Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5



### Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Die Erasmusförderung sollte nach den Lebenshaltungskosten am Studienort gestaffelt sein. Den Aufenthalt in London konnte ich mir nur leisten, weil ich zuvor Rücklagen angespart hatte.

Ich fände es besser, wenn die Auswahl der Lehrveranstaltungen etwas flexibler organisiert werden würden. Zum Zeitpunkt als ich mein Learning Agreement einreichen musste, stand an meiner Gastuniversität das Lehrangebot noch nicht verbindlich fest. Ich habe meine Auswahl deshalb nach dem Angebot aus den vorherigen Semestern gerichtet und hätte mich wahrscheinlich anders entschieden, wenn ich wie die anderen Studierenden die Möglichkeit gehabt hätte, mir erst die Vorstellung der Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden anzuhören. Zwar ist ein Wechsel später manchmal noch möglich, aber immer mit zusätzlichem Organisationsaufwand verbunden.